



Stufe für Stufe: Beton

Das Lafarge Werk Wössingen kann nicht nur mit seiner komplett modernisierten Ofenlinie und einem neuen Verwaltungsgebäude aufwarten. Seit kurzem gibt es im Werk einen weiteren „Hingucker“: Eine Betontreppe auf Basis des Spezialzements Optacolor®.

Die Treppe nimmt die Gäste im Eingangsbereich des neuen Gebäudes in Empfang. Edel, schlicht und elegant sieht sie aus und führt in gerader Linie nach oben in den ersten Stock. Die Treppe ist eine Einholmtreppe, bei der die 20 Betonstufen auf einen Stahlbalken montiert sind. Die Stufen sind zwei Meter breit, 31 cm tief, 9 cm dick und verjüngen sich nach außen hin. Zusammen mit der geringen Dicke der Stufen verleiht das der Treppe aus Stahl und Beton eine filigrane Ästhetik.



Hergestellt wurde die Treppe in der Knecht Manufaktur in Motzingen, die an das Betonwerk Knecht angeschlossen ist. Für das anspruchsvolle Projekt kam ein selbstverdichtender, hochfester Beton mit einer Körnung 0/8 zum Einsatz. Obwohl laut Statiker nur ein C 30/37 gefordert war, erreichte der Beton eine Festigkeitsklasse von C 70/85. Bis die richtige Mischung gefunden war, musste das Team um Christof Korneck einige Probemischungen herstellen und etliche Probestufen gießen. „Der Beton musste einerseits die Anforderungen der Statik erfüllen, andererseits eine perfekte Sichtbetonoberfläche kombiniert mit einer exakten Farbgebung aufweisen“, so Korneck.

SVB mit Optacolor®

Unterstützung bekam Korneck dabei von Katja Rodrian, die dank ihrer Projekte mit Betonschmuck und Wohnaccessoires sehr viel Erfahrung mit Betonmischungen auf Basis von Optacolor® besitzt. Der Spezialzement von Lafarge lässt sich aufgrund seiner hellen Farbe sehr gut mit Pigmenten einfärben und sorgt für einen geschmeidigen, gut verarbeitbaren Beton mit porenarmen

Oberflächen. Für die Wössinger Treppe wurde dem Beton 0,35% v. Z. schwarzes Pigment beigemischt.

Jede Stufe ist auf eine Belastung von 500 kg/m² ausgelegt. An vier der Stufen ist außerdem das 1,10 Meter hohe Edelstahlgeländer befestigt. Eine handelsübliche Lagermatte reichte nicht aus, um die Statikanforderungen zu erfüllen. Deshalb wurde die speziell gefertigte Bewehrung dem Kräfteverlauf in der Stufe angepasst. Um die Stufen am Mittelholm anschweißen zu können, musste eine eigens gefertigte Anschweißplatte eingebaut werden. Diese erhielt aufgrund der geringen Stufendicke zusätzlich zu den sonst üblichen Kopfbolzen noch einige Ankerbügel. So wundert es nicht, dass eine Stahlbetonstufe zirka 130 Kilogramm wiegt.

Für Betonage Mischer umgebaut

Auch die Betonage der zwei Meter langen Stufen war keine leichte Aufgabe. „Normalerweise hätten wir den SVB einfach an einer Seite in die Schalung gegossen und der Beton hätte sich selbst verteilt und verdichtet“, erläutert Korneck. Aufgrund der filigranen Bauteilabmessungen wäre der Beton-

fluss jedoch vor allem im Bereich der massiven Anschweißplatte gestört worden. „Deshalb haben wir unseren Mischer für die zwei Meter langen Stufen so umgebaut, dass wir mit ihm an der Schalung entlang fahren und den Beton direkt aus dem Mischer gleichmäßig in die Schalung einfüllen konnten“, so Korneck.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Stufen bestechen durch ihre homogene Oberfläche und eine gleichmäßige Farbe. Am vorderen Teil der Stufen ist ein Anti-Rutsch-Streifen integriert. Dieser wurde mit Glaskugeln gestrahlt und erhielt so seine griffige Oberfläche. Auch optisch hebt sich dieser Streifen als gestalterisches Element gelungener vom Rest der Stufen ab. ■

Sponsoring verlängert

Lafarge bleibt seinem Engagement auch in schwierigen Zeiten treu: Das Unternehmen hat seinen Sponsoringvertrag mit Daniel Sturm um ein weiteres Jahr verlängert. Sturm ist Mitglied der Deutschen Handicap-Rudernationalmannschaft und trainiert für sein großes Ziel: die Teilnahme an den Paralympics 2012 in London. „Uns ist es wichtig, dass wir uns langfristig engagieren und unsere gesellschaftliche Verantwortung in den Regionen, in denen wir tätig sind, wahrnehmen“, so Solène Oger, Marketing Direktorin von Lafarge Zement. Daniel Sturm stammt aus Bad Bibra, einer Nachbargemeinde von Karsdorf. ■